



## Personalratswahlen 2008

Im nächsten Jahr sind wieder Personalratswahlen. „Schon wieder?“ werden manche fragen. Tatsächlich schon wieder! Die letzten Personalratswahlen für den Schulbereich waren doch wegen der Umstrukturierungen nach Auflösung der Bezirksregierungen verschoben worden. Nun werden sie wieder mit den anderen Personalratswahlen zeitgleich durchgeführt.

Trotz der verkürzten Wahlperiode haben sich seit den letzten Personalratswahlen viele Veränderungen in der niedersächsischen Schullandschaft ergeben, Veränderungen, die vor allem die Arbeitsbelastung in den Kollegien erhöht haben. Entgegen allen Ankündigungen bringt die Eigenverantwortliche Schule, die Kompetenzbeschneidung der Gesamtkonferenzen und die Schulinspektion mehr Arbeit für jede einzelne Lehrkraft.

Auch wenn wir noch so sehr mit Veränderungen zugeballert werden, können wir als GEW-Personalräte immer noch viel an unserer Schule mitgestalten. Deshalb erwarten wir, dass unsere Mitglieder sich um jeden Sitz im Schulpersonalrat (SPR) bemühen.

Nur wenn wir – die GEW - vor Ort mitgestalten, können wir Konditionen auch verändern und verbessern, anstatt sie auszusitzen, wie leider zu viele resignierte Kollegen/innen meinen. Ganz im Gegenteil müssen wir immer wieder versuchen, die Bedingungen vor Ort, also in der einzelnen Schule trotz schwieriger neuer Festsetzungen durch Gesetze, Verordnungen und Erlasse zu verbessern oder angemessener zu gestalten.

### **Dafür brauchen wir starke Personalräte – auch starke Schulpersonalräte.**

Die GEW ist für gute Personalräte und gute Personalratsrat bekannt, und wir brauchen auch zukünftig erfolgreiche Personalräte in den Schulen.

Um im SPR sachgerecht arbeiten und konkret helfen zu können, solltet Ihr Euch zu Personalratsschulungen der GEW anmelden, die u.a. die nächste Wahl gezielt vorbereiten. Nur wenn wir kompetent sind, können wir unseren Kolleginnen/Kollegen kompetent helfen.

Jedes GEW-Mitglied sollte sich engagieren und uns helfen, um jede Stimme zu kämpfen.

*Wie wichtig und notwendig GEW-Personalratsarbeit ist, zeigt die folgende Meldung:*

### **Hauptpersonalrat gegen Übertragung dienstrechtlicher Aufgaben**

Das Verwaltungsgericht Hannover hat dem Kultusministerium jetzt aufgegeben, die Beteiligungsrechte der an Berufsschulen zuständigen Personalräte zu beachten. Der beim Kultusministerium für den Schulbereich zuständige Hauptpersonalratsvorsitzende Udo Liu hatte mit Unterstützung der GEW in getrennten Verfahren zwei Anträge gestellt mit dem Ziel, die seit dem Frühjahr 2006 mögliche Übertragung dienstrechtlicher Befugnisse an die Leitungen von Berufsschulen anzufechten. Die Personalratsvertreter machten vor Gericht geltend, dass das nach dem Nieders. PVG vorgesehene Beteiligungsrecht, die sogenannte Benehmensherstellung, in diesem Fall nicht beachtet worden sei.

Das sieht das Kultusministerium anders. Es vertritt die Auffassung, dass die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes keine Konsequenzen haben wird. Der entsprechende Erlass werde damit weder außer Kraft gesetzt noch ein erneutes Beteiligungsverfahren notwendig. Gleichwohl will das Kultusministerium das Oberverwaltungsgericht in Lüneburg mit der Überprüfung der Verwaltungsgerichtsentscheidung betrauen.

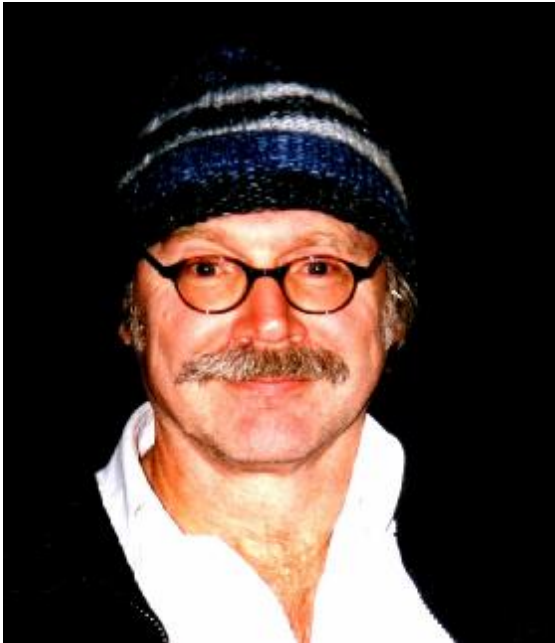
Hintergrund der gerichtlichen Auseinandersetzung ist die fortschreitende Umsetzung der Eigenverantwortlichen Schule: Spätestens ab 1. August 2008 können allen größeren Schulen im Land dienstrechtliche Befugnisse übertragen werden, die bisher bei den vier Abteilungen der Landesschulbehörde angesiedelt sind. Darunter fallen Einstellungen von Beamten, Abschlüsse von Arbeitsverträgen sowie Abordnungen, Versetzungen, Beförderungen etc.

Der Schulhauptpersonalrat und die GEW stehen der Maßnahme insgesamt skeptisch gegenüber. Die Personalratsvertreter glauben nicht nur, dass die Schulleitungen durch die Übertragung komplizierter arbeits- und beamtenrechtlicher Aufgaben „überfordert“ sind, sondern befürchten auch einen „rigiden Personalabbau“ in der Landesschulbehörde.

... nicht „Was nun?“, sondern „Was tun?“

*Liebe Leser, hier setzen wir die Reihe fort, in der Mitglieder unseres Kreisverbandes darstellen, weshalb sie in die GEW eingetreten sind, warum, wie und wo sie sich für und in der GEW engagieren. Diesmal äußert sich Traugott Eckhardt.*

## Warum ich in der Gewerkschaft bin!



Meine Mitgliedschaft seit 1972 stützt sich auf rationale und irrationale Gründe. Die frühe Einsicht, dass sich Lohnabhängige miteinander solidarisieren müssen gegenüber denjenigen, die über den Lohn bestimmen, bewegte mich mit Berufsbeginn zum Eintritt in die GEW. Die stetige bildungspolitische und pädagogische Information durch „E&W-N“ und „E&W-Bund“ sowie vielerlei Veranstaltungsangebote kamen positiv hinzu.

Die irrationalen Gründe finden sich in einem Gemeinschaftsgefühl, das allerdings von der Zusammensetzung der jeweiligen Gruppe (wie Betriebsgruppe, Kreisvorstand) abhängt, und zu dem jedes Mitglied das ihm Mögliche beitragen muss.

Zum Beispiel besteht die Stärke unserer Betriebsgruppe am GZE (Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht) nur noch in der Erinnerung. Wiederbelebungsversuche scheiterten an der Überlast schulischer Arbeit. Der Philologenverband, der es leichter hat, weil er Partikularinteressen bedient, erstarkte.

Gemäß der Devise „Divide et impera!“ hat der Arbeitgeber genau das erreicht, was er wollte.

In meiner Lebensgeschichte spielte mein Vater in Gewerkschaftsangelegenheiten eine große Rolle. Er war Vertrauensmann der IG Chemie-Papier-Keramik in einem DEGUSSA-Werk an der Oberweser. So konnte ich schon früh die Gewerkschaftspost aus Hannover und Frankfurt lesen, um meinem Vater das wichtigste daraus zu berichten. Vielleicht war dies die erste Vorbereitung auf meine Tätigkeit als Schriftführer des Kreisverbandes.

Traugott Eckhardt

## Zensurenbesprechung kein Verstoß gegen den Datenschutz

Die Besprechung von Schulnoten einzelner Schüler innerhalb der Klasse verstößt nicht gegen den Datenschutz, sondern entspricht vielmehr dem Bildungsauftrag nach dem Niedersächsischen Schulgesetz, so das MK auf eine parlamentarische Anfrage. Nach dem Schulgesetz muss die Schule die Bereitschaft und die Fähigkeit der Schüler fördern, für sich allein und auch gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erzielen.

Gerade die Erörterung mit den Schülern über die Lernfortschritte und den Leistungsstand sowie das Arbeits- und Sozialverhalten müssten auch im Klassenverband bzw. in der Lerngruppe individuell vergleichend stattfinden können. Ohne Kenntnis von Schulleistungen sei ein solcher Gruppenprozess nicht möglich. In diesem Sinne müsse das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in diesem Fall zurücktreten. Informationen, die etwa die Eltern- und Schülervertreter innerhalb der Zeugniskonferenzen über andere Schüler erhielten, unterlägen ohnehin der Vertraulichkeit. Sie seien aber für die Meinungsbildung des Leistungsbildes unverzichtbar.

Die GEW sorgt dafür, dass Schulpersonalräte so unterstützt werden, dass sie ihre Aufgaben kompetent wahrnehmen können.

## Hauptschule – Quo vadis?

In Niedersachsen zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab wie in anderen Bundesländern auch: Immer weniger Schüler wechseln an die Hauptschulen. Damit sterben die Hauptschulen aus. Diese Erwartung hat unser Bezirksvorsitzender Dieter Knutz schon vor Jahren auf der Podiumsdiskussion mit unserem Kultusminister in Westerstede verdeutlicht. Damals bestritt der Minister diese Vorhersage. Jetzt hat das Ministerium genau diese Entwicklung dokumentiert und die gefährdeten Schulstandorte in Niedersachsen ermittelt. Das Ergebnis:

- 76 Hauptschulstandorte gelten als gefährdet,
- 65 Hauptschulstandorte gelten als stark gefährdet,
- 53 Realschulstandorte gelten als gefährdet,
- 11 Realschulstandorte gelten als gefährdet und sogar
- 1 Gymnasialstandort gilt als gefährdet und einer als stark gefährdet.

Als Berechnungsgrundlage gilt ein Vergleich der Schülerzahlen der jetzigen neunten Klassen und der fünften Klassen. Dabei wird deutlich, wie hoch der Rückgang an den Hauptschulen und teilweise auch an den Realschulen ist.

Für das Ammerland sind als gefährdete Schulen aufgeführt: Die Hauptschulen in

- Augustfehn (Rückgang um 31,62 %),
- Edeweicht (-51,95%),
- Zwischenahn (-35,53%),
- Wiefelstede (-40,0%) und in
- Osterscheps (stark gefährdet: -28,57%).

Zwei Entwicklungen kommen zusammen:

§ Immer mehr Eltern wählen für ihre Kinder das Gymnasium und auch die Realschule trotz fehlender Empfehlung.

§ Die Geburtenzahlen gehen in den nächsten Jahren weiter zurück, teilweise in einigen Gemeinden um ein Drittel.

Die erneut sinkenden Geburtenzahlen machen sich in den kommenden Jahren zuerst in den Grundschulen bemerkbar. Die Kommunen werden sich überlegen, ob sie alle Schulen erhalten können.

Der Landkreis Ammerland schreibt den Schulentwicklungsplan weiter. Dazu müssen alle Gemeinden ihre eigenen Pläne überarbeiten.

In Westerstede ist das Gymnasium zur größten Schule geworden - vor der Dannemann-Schule. Dem Gymnasium fehlen Klassen- und Fachräume.

Durch die Abstimmung mit den Füßen und den Rückgang der Schülerzahlen wird sich zwangsläufig die Schullandschaft mehr verändern als die Politik es in den letzten Jahren geschafft hat.

Eine Bemerkung zum Schluss:

Beim sogenannten Zwei-Säulen-Modell (Gymnasium / Sekundarschule aus bisheriger Haupt- und Realschule) zeigt sich, dass dort der Trend zum Gymnasium ungebrochen weiter geht. Wird das künftige Gymnasium damit zu einer „Gesamtschule“?

Ansgar Bessen

*Auch anderswo kämpft die GEW gegen schlechte Bedingungen an den Schulen:*

### **GEW-Klage gegen Stellenabbau: Nicht genügend Lehrerjobs**

Mehr als 5.300 ausgebildete Lehrer könnten im Sommer ohne Job dastehen. Das befürchtet die GEW Baden-Württemberg. Nur ein gutes Drittel aller 8.100 Bewerber erhält laut GEW eine Stelle. An den Grund- und Hauptschulen sollen nur 13% der Lehramtsanwärter eingestellt werden.

„Die angehenden Lehrerinnen und Lehrer sind wütend und enttäuscht von der Landesregierung, die jahrelang mit guten Einstellungschancen geworben hat und jetzt durch Stellensperren gut qualifizierte Pädagogen auf die Straße schickt“, so die GEW.

Die Gewerkschaft ruft Kultusminister Helmut Rau (CDU) dazu auf, sich in der kommenden Kabinettsitzung nächste Woche für die Aufhebung der Stellensperre sowie für die Rücknahme einer höheren Unterrichtsverpflichtung für Referendare einzusetzen. Damit könnten bereits 870 Stellen geschaffen werden, die an den Schulen angesichts voller Klassen dringend gebraucht werden.

Auszug aus: **FRANKFURTER RUNDSCHAU** / 23.06.07

**GEW-Mitglieder in die Schulpersonalräte!**

## Pressemitteilung des GEW-Bezirksverbandes Weser-Ems:

### Belastungen für Schulleitungen an der Obergrenze

Auf einer Tagung von Schulleiterinnen und Schulleitern am vergangenen Wochenende in Sage erklärte der Bezirksvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Dieter Knutz, dass sich die Belastung der Schulleitungen der niedersächsischen Schulen an der Obergrenze befände.

Der ehemalige Landesvorsitzende der GEW und Ministerialdirigent a.D. Dr. Dieter Galas referierte zur Eigenverantwortlichen Schule. Zum 01.08.2007 werden zusätzliche Aufgaben auf die Schulen übertragen, die mit erheblichen Belastungen für die Schulleitungen verbunden sind.

Während der Tagung wurde von den Anwesenden festgestellt, dass schon jetzt durch die Unterrichtsbelastung, insbesondere der Schulleitungen kleiner Schulen, kaum Zeit für die Verwaltungsarbeit vorhanden sei. Zudem stünden Verwaltungskräfte kleinen Schulen nur in geringem Umfang stundenweise zur Verfügung.

Schulleiterstellen seien nur unter großen Schwierigkeiten oder gar nicht zu besetzen, stellte der GEW-Bezirksvorsitzende fest. Die Mehrheit der Schulleiterinnen und Schulleiter wolle ihre Schulen pädagogisch weiterentwickeln und nicht in der Hauptsache Schulmanagement betreiben.

Angesichts der mit der Einführung der Eigenverantwortlichen Schule verbundenen zusätzlichen Aufgaben für die Schulen zum

01.08.2007 habe Kultusminister Busemann zwar zusätzliche Entlastungen zugesagt. Der Umfang von einer Stunde für die Mehrzahl der niedersächsischen Schulen sei aber geradezu lächerlich. Die Schulleiterinnen und Schulleiter müssen sich verschaukelt fühlen.

Wenn der Pressesprecher des Kultusministeriums, Wessling, nun die Schwierigkeiten bei der Besetzung von Schulleiterstellen mit „Konflikten mit dem Gleichstellungsgesetz“ begründet, ist das für die GEW nichts anderes als Augenwischerei.

„Wenn sich niemand - weder Frau noch Mann - auf eine Stelle bewirbt, kann das nicht an Konflikten mit dem Gleichstellungsgesetz liegen“, so Knutz wörtlich. „Überhaupt müsse man sich fragen, ob das Kultusministerium nicht mehr hinter dem Gesetz steht, auf dessen Umsetzung die Frauenbeauftragten bei den Abteilungen der Landesschulbehörde berechtigterweise achten!“

Sollten sich die Rahmenbedingungen nicht verbessern, werde die Bereitschaft, sich auf eine Schulleiterstelle zu bewerben, noch geringer.

Der GEW-Bezirksvorsitzende forderte für alle Schulen einen Sockel von zusätzlichen Anrechnungsstunden und weiteres Verwaltungspersonal. Bei der Belastung aller in den niedersächsischen Schulen Beschäftigten sei das Ende der Fahnenstange erreicht.

31.05.2007

#### Bundesverdienstkreuz für Adolf Bauer

Bekannt wurde er in den letzten Jahren als Landes- und Bundesvorsitzender des Sozialverbandes Deutschland (SoVD), wohl weniger bekannt dürfte sein, dass er seit mehr als vierzig Jahren GEW-Mitglied ist, längere Zeit auch sehr aktiv.

Jetzt ist Adolf Bauer besonders für sein Engagement im SoVD mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Christian Wulff würdigte die Verdienste Bauers, der auch Präsident des Bundesverbandes ist, als entscheidenden Beitrag zur Gestaltung von Sozialpolitik in Niedersachsen.

Der KV Ammerland gratuliert seinem langjährigen Mitglied anerkennend.

GEW-Personalräte wissen, dass Tarifabschlüsse nichts mit der Entwicklung des Beamtenrechts zu tun haben - besonders nach der Föderalismusreform.

## Die Seite (nicht nur) für Senioren

### Vreschen-Bokel



Im Rahmen des Vorhabens, nach und nach alle Kirchen im Ammerland zu besuchen, war am 4. März die kleine Kapelle in Vreschen-Bokel das Ziel der Ammerland-Senioren.

Die Kapelle aus dem Jahre 1456 wurde erst vor wenigen Jahren restauriert und zeigt sich

in altem Glanze. Viele Einzelheiten mehr wusste der Kirchenälteste Dietrich Weber interessant und amüsant zu schildern.

Noch lange wurde auch darüber bei der abschließenden Kaffeetafel in Hotel am Deich in Apen „geklönt“.

### Informationsveranstaltung für Mitglieder 55plus



Wie in jedem Jahr hatte die Fachgruppe Senioren Weser-Ems eingeladen zu einem Informationstag am 3. Mai 2007 in Ahlhorn. Diesmal ging es um das Thema „Probleme und Zukunft der Europäischen Union“ (EU).

Ebenfalls wie in jedem Jahr waren die GEW-Senioren aus dem Ammerland zahlreich vertreten.

Der Referent Dr. U. Brückner aus Berlin verstand es in souveräner Weise, das an sich trockene Thema kurzweilig und übersichtlich darzustellen.

Schwerpunkte seiner Ausführungen waren:

- Aufgaben der einzelnen Institutionen,
- „Knackpunkte“ der EU-Verfassung,
- Probleme der größer werdenden EU,
- Ausblick in die Zukunft der EU.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte sich Andreas Klepp, der neue Geschäftsführer der GEW Niedersachsen, vor. Er beschrieb dazu die bevorstehenden Aufgaben und Probleme der GEW und ihrer Gliederungen.

Dabei wurde deutlich, dass die GEW einen kompetenten Fachmann gefunden hat.

Es lohnt sich, in der GEW zu sein, zu bleiben und mitzuarbeiten.

## Unsere langjährige Kreisvorsitzende Inge Buhr-Grabowsky tritt in den Ruhestand



Das Blockmodell der Altersteilzeit ermöglicht Inge Buhr-Grabowsky, ihrem Ehemann Wolfgang, früher auch einmal stellvertretender Kreisvorsitzender, in den Ruhestand nachzufolgen. Unter ihrem Vorsitz erlebte die Arbeit im Kreisverband eine Blütezeit (Personalratsschulungen, Einsteigerseminare, Fortsetzung des Grundschultages, Ede-Wettbewerbe, Ammerland-INFO, gut besuchte Sitzungen, Vertretung auf Bezirks- und Landesebene).

In den vergangenen Jahren konzentrierte sich Inge ganz auf die schulische Arbeit, um wohlbestellte Häuser zu hinterlassen. In der Tätigkeit als Schulleiterin der Grundschule Elmendorf und Aschhausen sowie neun Jahre als Kreisvorsitzende habe sie über ihre Kräfte gelebt. Dies sei nicht spurlos an ihr vorübergegangen.

Der Kreisverband wünscht Inge im Namen aller Mitglieder alles Gute für den Ruhestand und hofft, dass sie nun wieder öfter bei uns vorbeischaute.

Tr. Eckhardt

## Aus der Arbeit des KV Ammerland

### Zusammenarbeit mit DGB

Als Vertreter des KV Ammerland vertritt Ansgar Bessen die Interessen der GEW im KV Ammerland des DGB. Er berichtete: Auf einer Vorstandssitzung des DGB Ammerland wurde betont, dass der DGB die Position der GEW in Fragen der Veränderungen der Schulpolitik ausdrücklich unterstützt.

### Personalräteschulung

in Zusammenarbeit mit der GEW-Fraktion im Bezirkspersonalrat Weser-Ems:

**Termin:** 20. November 2007  
**Ort:** Sonnenhof Westerstede  
**Referentin:** Elisabeth Schramm

Teilnehmen können auch Mitglieder, die (noch) nicht dem Schulpersonalrat angehören.

**Anmeldungen** beim Vorsitzenden.  
*(siehe Impressum)*

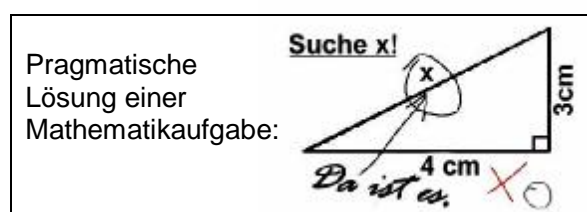
### Mitgliederbefragung

Zur Ermittlung der aktuellen Mitgliederdaten werden im Juli alle Mitglieder angeschrieben (mit Rückantwortkarte).

Die Umfrage ist dringend erforderlich, weil sonst keine befriedigende Betreuung der Mitglieder mehr möglich ist.

Der Aufruf (mit Rückantwortkarte) liegt dem Ammerland-INFO bei. Alle Mitglieder sind dringend gebeten, die Rückantwortkarte auf jeden Fall (am besten gleich) auszufüllen und zurückzuschicken.

**Der Vorstand hofft, dass sich möglichst alle Mitglieder an der Umfrage beteiligen!**



Gerade eigenverantwortliche Schulen brauchen gute Personalräte!

## Vorstandssitzungen

Die nächsten Sitzungen sind geplant für  
Donnerstag, 06. September 2007  
Dienstag, 09. Oktober 2007  
Mittwoch, 07. November 2007  
Donnerstag, 06. Dezember

Vorstandssitzungen finden jeweils ab  
**19.00 Uhr** im „Gesundbrunnen“ in Helle  
statt. Sie sind offen für alle Mitglieder.

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlungen sollen in  
Zukunft nicht mehr im „veranstaltungs-  
reichen“ Dezember stattfinden, sondern  
erst jeweils Anfang eines Jahres. Dann  
ist auch eher ein endgültiger Kassen-  
bericht möglich.

Die nächste Mitgliederversammlung ist  
geplant für

**Mittwoch, 6. Februar 2008.**

*Nicht vergessen:*

## **GEW- Sommerabend**

*am*

*Mittwoch, 11. Juli 2007*

*ab 19.00 Uhr*

*Wo?*

*„Zum Gesundbrunnen“  
Helle*

## INTERNET:

[www.gewweserems.de](http://www.gewweserems.de)

[www.gew-ammerland.de/](http://www.gew-ammerland.de/)

## Wie bleibt man jung?

Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt -  
sie ist ein Geisteszustand.

Sie ist Schwung des Willens,  
Regsamkeit der Fantasie,  
Stärke der Gefühle,  
Sieg des Mutes über Feigheit,  
Triumph der Abenteuerlust über die  
Trägheit.

Niemand wird alt,  
weil er eine Anzahl Jahre hinter sich  
gebracht hat.  
Man wird nur alt,  
wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt.  
Mit den Jahren runzelt die Haut,  
mit Verzicht auf Begeisterung aber runzelt  
die Seele.

Du bist so jung wie deine Zuversicht,  
so alt wie deine Zweifel.  
So jung wie dein Selbstvertrauen,  
so alt wie deine Furcht.  
So jung wie deine Hoffnungen,  
so alt wie deine Verzagtheit.  
Solange die Botschaften der Schönheit,  
Freude, Kühnheit, Größe dein Herz  
erreichen,  
solange bist du jung.

Albert Schweitzer

## **Zu heiß gegessen**

*In einem Restaurant im Ruhrgebiet bekam ein  
Gast die Suppe sehr heiß serviert - und  
verbrannte sich den Mund. Er verklagte den Wirt  
auf Schmerzensgeld.*

*Das Amtsgericht Hagen entschied: Wer sich an  
einer Suppe den Mund verbrennt, kann vom Wirt  
kein Schmerzensgeld verlangen. Ein Wirt kann  
nicht dazu verpflichtet werden, auf Suppenhitze  
gesondert hinzuweisen.*

## IMPRESSUM:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB, Kreisverband Ammerland

Vorsitzender: Hermann Abels, Dohlenweg 4, 26835 Hesel, ( 04950 / 1774, eMail: [Hermann-Abels@t-online.de](mailto:Hermann-Abels@t-online.de)

Mitarbeit: H. Abels, A. Bessen, Tr. Eckhardt, E. Meyer